

[KURZ NOTIERT]**Deutsche fürchten Geldknappheit**

Umfrage 37 Prozent der Deutschen haben Angst, im Alter mit dem Geld nicht mehr auszukommen. Dies zeigt die aktuelle Umfrage der Deutschen Vermögensberatung (DVAG), in der über 1.000 Personen in Zusammenarbeit mit dem Sozialforscher Wolfgang Gibowski und dem Marktforschungsinstitut TNS Emnid zum Thema Altersvorsorge befragt wurden. Die größte Angst vor Altersarmut hat laut der DVAG-Umfrage die Generation der 30- bis 39-Jährigen. Fast jeder zweite von ihnen (47 Prozent) macht sich Sorgen um die finanzielle Absicherung im Alter. Die Notwendigkeit, die Rentenlücke im Alter zu schließen, haben die meisten erkannt. So gehen rund 70 Prozent der Befragten davon aus, dass sie später mehr als 80 Prozent ihrer jetzigen Einkünfte benötigen, um den gewohnten Lebensstandard halten zu können – ein Betrag, der oftmals nicht durch die Rente allein gedeckt werden kann. Aus diesem Grund sorgt die Mehrheit schon jetzt vor.

Ausgezeichneter Jobgeber

MLP Bereits zum fünften Mal in Folge hat MLP die Auszeichnung „TOP-Arbeitgeber“ erhalten. MLP gehört damit weiterhin zum Kreis derjenigen Unternehmen, denen eine herausragende Unternehmens- und Arbeitgeberkultur bescheinigt wird. Den Titel „TOP-Arbeitgeber“ vergibt seit 1991 einmal im Jahr das Corporate Research Foundation Institute (CRF), eines der führenden Researchunternehmen im Bereich Arbeitgeberzertifizierung und Employer Branding. Basis der Studie sind ein umfangreicher Fragebogen und vor Ort geführte Interviews. Im Einzelnen werden die Unternehmen nach den Kriterien Vergütung und Anerkennung, Entwicklungsmöglichkeiten, Unternehmenskultur, Jobsicherheit, Work-Life-Balance sowie Marktpositionierung und Unternehmensimage bewertet.

Deutliches Plus bei Provisionen

BILANZ Die Infinus AG Finanzdienstleistungsinstitut befindet sich weiter auf Expansionskurs.

Nach Bekanntgabe der offiziellen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009/2010 zum Stichtag 30. Juni 2010 auf der Hauptversammlung am 11. März erzielte Infinus Provisionseinnahmen in Höhe von 11,8 Millionen Euro. Mit 7,4 Millionen Euro im Vorjahr betrug der Umsatzanstieg damit 55 Prozent.

Die Zahl der Partner im Haftungsdach (Tied Agents) schnellte im gleichen Zeitraum von 410 auf 530 in die Höhe – derzeit liegt sie bereits bei 670 gebundenen Vermittlern. Die von den Infinus-Beratern betreuten Volumen (Assets under Control) lagen zum Geschäftsjahresende bei 370 Millionen Euro (aktuell 430 Millionen Euro).

Der Wachstumskurs der Infinus AG Finanzdienstleistungsinstitut hat sich auch im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mit unverminderter Stärke fortgesetzt. So betrugen die vereinnahmten Provisionserlöse zum Stichtag 28. Februar 2011 11,4 Millionen Euro und lagen damit erneut deutlich über dem Stand des Vorjahres (7,4 Millionen Euro). Jens Pardeike, Vorstand der Infinus AG Finanzdienstleistungsinstitut, sprach gegenüber den Anteilseignern von einem herausfordernden Umfeld, das bekanntermaßen durch eine zunehmende Regulierung vonseiten des Gesetzgebers geprägt ist – ein Beispiel ist das laufende Verfahren des Finanzanlagenvermitt-



Jens Pardeike, Vorstand Infinus AG, freut sich über den Umsatzanstieg in 2010 um 55 Prozent.

ler- und Vermögensanlagenrechts. „Dennoch ist es uns gelungen, alle Klippen sicher zu umschiffen und unseren Partnern in einem sich wandelnden Markt Sicherheit und Orientierung zu geben.“

Zu den wichtigsten Zielen 2011 zählen der Ausbau des Haftungsdaches und die Auflegung weiterer innovativer Produkte auf Basis von sozialen, ethischen oder ökologischen Nachhaltigkeitskriterien.

AWD: Back on track

Nach Verlusten im Vorjahr hat der Hannoveraner Allfinanzverbund AWD 2010 einen großen Sprung gemacht und ist in die Gewinnzone zurückgekehrt. Auch beim Umsatz konnte die Swiss-Life-Tochter zulegen. Zahlen zufolge verdiente die AWD-Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr 49,1 Millionen Euro vor Zinsen und Steuern. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr, als ein Minus von 41,1 Millionen Euro zu Buche schlug. Das Ergebnisziel von 40 bis 50 Millionen Euro wurde damit erreicht. Zum Netto-Ergebnis macht das Unternehmen wie gewohnt keine Angaben.

Der Umsatz des Finanzdienstleisters stieg von 528,7 auf 647,0 Millionen Euro. 38,7 Prozent der Abschlussprovisionen strichen AWD-Berater 2010 mit fondsgebundenen Produkten ein. Es folgen Lebensversicherungen mit rund 28 Prozent, Investmentfonds mit 15,3 Prozent, Krankenversicherungsprodukte mit 7,6 Prozent und die Sach- und Unfallsparte mit 5,6 Prozent.

Die Beraterzahl nahm binnen Jahresfrist von 5.342 auf 5.292 ab. Der AWD will den Fokus 2011 auf Beratergewinnung, Reduzierung der Fluktuation sowie verbesserte Ausbildung und Einarbeitung legen.